

GEFÄHRLICHE INHALTSTOFFE

**in Körperpflegemitteln - prüfen Sie selbst!
Ist Ihr Badezimmer auch eine Giftküche?**

Pflegeprodukte zeichnen sich nicht nur dadurch aus, welche Inhaltsstoffe sie enthalten - nicht minder wichtig ist es, welche Stoffe nicht enthalten sind! Viele handelsübliche Seifen, Lotionen und Kosmetika enthalten Substanzen, die Gesundheitsschäden und unerwünschte Reaktionen auslösen können. Nachfolgend sind einige Beispiele für potentiell gesundheitsgefährdende Inhaltsstoffe aufgeführt:

Mundwasser:

Alkohol, Geschmacksstoffe, Sodium Lauryl Sulfate

Zahnpasta:

Fluor, Sodiumfluoride, Sodium Lauryl Sulfate, Sodium Laureth Sulfate, Propylenglycol, Saccharin

Shampoo:

Diethanolamine (DEA), Propylenglykol, Sodium Lauryl Sulfate, Sodium Laureth Sulfate

Conditioner:

Diethanolamine (DEA), Propylenglykol, Talg (Tierfett)

Rasierschaum/-gel:

Diethanolamine (DEA), Propylenglykol, Sodium Lauryl Sulfate, Salz

Deodorants:

Aluminiumsalze, Butane, Propane, Propylenglykol, Talkum, Alkohol

Duschgels, Seifen:

Diethanolamine (DEA), Sodium Lauryl Sulfate, Sodium Laureth Sulfate, Talg (Tierfett)

Hautcremes:

Formaldehyd, Glycerin, Kaolin, Lanolin, Mineralöl, Parfüm, Petrolatum, Propylenglykol

Getönte Tagescremes/ Make Up:

Polyethylenglykol (PEG), Mineralöl, Parfüm, Propylenglykol, Glycerin

**Machen Sie den Gesundheitscheck - für Ihre Familie und für sich.
Prüfen Sie, ob diese Stoffe in Ihrem Badezimmer stehen!**

Gefährliche Inhaltsstoffe in alphabetischer Reihenfolge:

a-Hydroxysäure

Eine organische Säure, die durch anaerobe Atmung entsteht. Hautpflegeprodukte mit a-Hydroxysäure greifen nicht nur die Hautzellen an, sondern auch den Schutzmantel der Haut. Langfristige Hautschäden können die Folge sein.

Alkohol

Eine farblose, flüchtige, brennbare Flüssigkeit, die durch Vergärung von Hefe und Kohlehydraten entsteht. Alkohol wird häufig als Lösemittel verwendet, findet sich aber auch in Getränken und Medikamenten. Als Bestandteil essbarer und trinkbarer Produkte kann Alkohol möglicherweise das Körpergewebe anfälliger für Karzinogene machen. Mundspülungen mit einem Alkoholgehalt von 25% oder mehr stehen im Verdacht, für Mund-, Zungen- und Rachenkrebs verantwortlich zu sein.

Aluminium

Ein metallisches Element, das vielfach bei der Herstellung von Flugzeugbauteilen und Prothesen sowie als Bestandteil von schweißhemmenden Mitteln, säurewidrigen Mitteln und Antiseptika verwendet wird. Aluminium wird mit der Alzheimer-Krankheit und mit Brustkrebs in Verbindung gebracht.

Bentonit

Ein poröser Ton, der durch Wasseraufnahme auf ein Vielfaches seines Trockenvolumens anwächst. Als Grundstoff vieler Kosmetika kann Bentonit eventuell die Poren verstopfen und die Haut ersticken.

Butane

Ein Aerosol, hochbrennbar und kann in hohen Dosen narkotisierende Wirkung haben.

Collagen

Ein unlösliches Faserprotein, das wegen seiner Größe nicht in die Haut eindringen kann. Das Collagen, das man in den meisten Hautpflegeprodukten findet, wird aus Tierhäuten und zermahlenden Hühnerfüßen gewonnen. Die Substanz legt sich wie ein Film über die Haut und kann sie dadurch ersticken.

Diethanolamine (DEA)

Ein farbloser oder kristallartiger Alkohol, welcher in Lösungsmitteln, Emulgatoren und Reinigungsmitteln Anwendung findet. DEA wirkt als Weichmacher in Körperlotionen oder als Feuchthaltemittel in Hautpflegeprodukten. Falls diese DEAs zusammen mit Nitraten verarbeitet werden, reagieren diese chemisch miteinander und führen möglicherweise zu krebserzeugenden Nitrosaminen. Obwohl in früheren Studien DEA selbst nicht als krebserzeugend galt, zeigen neueste Studien krebserzeugendes Potential, auch ohne Nitratverbindungen. DEA`s sind unter anderem auch Haut- und Schleimhautreizend. NEWAYS verwendet weder DEA noch andere Ethanolamine wie Triethanolamine(TEA) und Monoethanolamine(MEA).

Diethylphtalat

Beeinträchtigt den Schutzmechanismus der Haut. Phthalate stehen in Verdacht, Leber, Nieren, und Fortpflanzungsorgane zu schädigen und außerdem wie ein Hormon zu wirken.

(Quelle: Öko-Test, Heft 06/2001) Gefunden in Haarshampoos.

Dioxin

Ein möglicherweise kanzerogenes Abfallprodukt des Papierbleichungsprozesses in Papiermühlen. Mit Dioxin behandelte Behältnisse können unter Umständen Dioxin auf das Produkt selbst übertragen.

Elastin mit hoher relativer Molekülmasse

Ein ähnliches Protein wie das Collagen und Hauptbestandteil elastischer Fasern. Elastin wird auch aus Terteilen gewonnen. Die Wirkung auf die Haut ist vergleichbar mit der des Collagens.

Fluoride

Ein potentiell krebserregender Inhaltsstoff.

Fluorkohlenwasserstoffe

Ein farbloses, nicht brennbares Gas oder eine farblose, nicht brennbare Flüssigkeit, die manchmal leichte Reizungen der oberen Atemwege hervorruft. Fluorkohlenwasserstoffe werden häufig als Treibmittel in Haarsprays verwendet.

Formaldehyd

Ein farbloses giftiges Gas - ein Reizstoff und Krebserreger. In Kombination mit Wasser findet Formaldehyd als Desinfektionsmittel, als Fixierungsmittel oder Konservierungsmittel Verwendung. Formaldehyd ist in vielen kosmetischen Produkten und vor allem in herkömmlichen Nagelpflegesystemen enthalten. Schon in geringen Mengen reizt dieser krebserregende Stoff Schleimhäute und kann Allergien auslösen. Lässt auch die Haut altern.

Zu Formaldehyd:

Formaldehydabspalter verstecken sich hinter den Bezeichnungen Imidazolidinyl-Harnstoff, Imidazolidinyl-Urea, Bronidox, 5-Bromo-5-Nitro-1,3-Dioxane, Diazolidinyl-Harnstoff, Diazolidinyl-Urea, DMDMHydantion.

Geschmacksstoffe

Einige Geschmacksstoffe stehen unter dem Verdacht, krebserregend zu sein.

Glycerin

Eine sirupartige Flüssigkeit, die durch die chemische Verbindung von Wasser und Fett hergestellt wird. Glycerin kommt als Lösemittel und als Weichmacher zum Einsatz. Glycerin zieht Feuchtigkeit aus den unteren Hautschichten an die Hautoberfläche und hält sie dort -außer wenn die Luftfeuchtigkeit über 65% liegt. Dadurch trocknet die Haut von innen nach außen aus.

Halogene Verbindungen

Sind an den Wortbestandteilen „Bromo“, „Jodo“ oder „Chloro“ zu erkennen. Viele gelten als allergieauslösend oder Krebs erregend.

Kaolin

Ein feiner weißer Ton, der zur Porzellanherstellung verwendet wird. Ähnlich wie Bentonit erstickt und schwächt Kaolin die Haut.

Laurylsulfat

Aggressiver, stark entfettender Schaumbildner. Kann die Haut reizen. (Quelle: Öko-Test, Heft 06/2001)

LAS-Tenside

Stark hautreizend, im Abwasser schwer abbaubar und wird selbst in Waschmittel nicht mehr eingesetzt. (Quelle: Öko-Test, Heft 06/2001) Gefunden in Haarshampoos.

Lanolin

Eine aus Wolle gewonnene fettige Substanz, die häufig Bestandteil von Kosmetika und Lotionen ist. Die Haut kann manchmal allergisch auf Lanolin reagieren, z.B. mit Hautausschlägen.

Lauge

Eine hochkonzentrierte wässrige Lösung aus Natriumhydroxid oder Kaliumhydroxid. Seifenstücke z.B. sind eine Kombination aus Lauge und tierischen Fetten, die korrodieren und die Haut austrocknen können.

Mineralöl

Ein Rohöl (Petroleum) Derivat, das industriell als Schneidflüssigkeit und Schmieröl genutzt wird. Mineralöl bildet einen öligen Film auf der Haut. So werden Feuchtigkeit, Toxine und Abfallstoffe eingeschlossen und die normale Hautatmung unterbunden, weil der Sauerstoff nicht in die Haut eindringen kann.

Nitro- und Polyzyklonische Moschusverbindungen

Diese synthetischen Parfümstoffe haben sich teilweise in Tierversuchen als krebserregend oder erbgutverändernd erwiesen. Diese Stoffe reichern sich in der Umwelt und im Körper an und können sogar in der Muttermilch nachgewiesen werden. (Quelle: Öko-Test, Heft 04/97)

Nitrosamine

Können durch verunreinigte Rohstoffe in Kosmetika gelangen, oder sie entstehen während der Lagerung, wenn bestimmte Inhaltstoffe miteinander reagieren. Sie gelangen über die Haut in den Körper und können dort Krebs erzeugen. (Quelle: Öko-Test, Heft 06/2001) Gefunden in Haarshampoos.

Petrolatum

Ein Fett auf Petroleumbasis, industriell als Schmiermittel genutzt. Die meisten der möglicherweise schädlichen Eigenschaften von Petrolatum decken sich mit denen des Mineralöls.

Polyethylenglykol (PEG)

Polyethylenglykole und deren Abkömmlinge können die Haut durchlässiger machen und Schadstoffe in den Körper einschleusen.

Propane

Ein Aerosol, brennbar und in hohen Dosen narkotisierend.

Propylenglykol

Eine kosmetische Form des Mineralöls, die man aber auch in automatischer Brems- und Hydraulikflüssigkeit sowie in industriellen Frostschutzmitteln findet. In Haut- und Haarpflegeprodukten wirkt Propylenglykol als Feuchthaltemittel, d.h. der Feuchtigkeitsgehalt von Haut oder kosmetischen Produkten bleibt aufrechterhalten, weil Propylenglykol das Entweichen von Feuchtigkeit oder Wasser verhindert. Werkstoff-Sicherheitsdatenblätter warnen die Benutzer vor Hautkontakt mit Propylenglykol, da es die Haut stark reizt und zu Leberanomalien und Nierenschäden führen kann.

Zu Polyethylenglykole

Verbirgt sich auch hinter dem Namen „PEG“ oder die Buchstaben „eth“ in Verbindung mit einer Zahl wie z.B. Cetareth-33. Oder auch Polyglykol, Polysorbate oder Copolyol.

Machen die Haut durchlässig für Schadstoffe und führen zu Irritationen. Sie verbinden Wasser und Fett und weichen die Zellwände auf und fördern so das einschleusen von Schadstoffen in die Haut.

(Quelle: Öko-Test, Heft 06/2001) Gefunden in Emulatoren der Haarshampoos.

Salz

Austrocknend, führt zu Hautirritationen.

Sodium Fluoride

Wurde als potentiell krebserregend identifiziert.

Sodium-Lauryl-Sulfat

Scharfes Reinigungs- und Netzmittel, das in Garagenbodenreinigern, Maschinenentfettern und Produkten zur Autowäsche vorkommt.

Sodium-Lauryl-Sulfat gilt unter Wissenschaftlern als häufiges Hautallergen. Es wird schnell von Augen, Gehirn, Herz und Leber absorbiert und dort angelagert, was zu Langzeitschäden führen kann.

Allgemein kann Sodium-Lauryl-Sulfat Heilungsprozesse verzögern, bei

Erwachsenen grauen Star verursachen und bei Kindern dazu führen, dass sich die Augen nicht richtig entwickeln.

Sodium-Laureth-Sulfat

Sodium-Laureth-Sulfat ist die alkoholische (ethoxylierte) Form des Sodium-Lauryl-Sulfats. Es ist etwas weniger reizend als Sodium-Lauryl-Sulfat, kann aber ein stärkeres Austrocknen bewirken. Sodium-Lauryl-Sulfat kann, wie auch Sodium-Laureth-Sulfat, in Shampoos und Reinigungsmitteln durch Reaktion mit anderen Inhaltsstoffen möglicherweise zur Bildung von krebserregenden Nitraten und Dioxinen beitragen. Schon durch eine einzige Shampoobehandlung können größere Nitratmengen in den Blutkreislauf gelangen.

Sonnenschutzfilter

4-MBC (4-Methylbenzylidencampher), OMC (Octyl-methoxycinnamat), Bp-3 Benzophenon-3) ist in den Verdacht geraten, wie das weibliche Hormon Östrogen zu wirken. UV Filter sind inzwischen in menschlicher Muttermilch und im Körper von Fischen nachweisbar.

In Testreihen wuchsen Brustkrebszellen signifikant, auf die 5 verschiedene UV-Filter aufgebracht wurden.

Untersuchungen des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Zürich. (Quelle: Natur & Kosmos Juni 2001)

Talkum

Ein weiches, grau-grünes Mineral, das in manchen Körperpflegeprodukten und Kosmetikprodukten enthalten ist. Das Einatmen von Talkum ist unter Umständen schädlich, da diese Substanz als möglicherweise krebserregend gilt.

Tierfett (Talg)

Eine bestimmte Art Tiergewebe, bestehend aus ölhaltigen Feststoffen oder Halbfeststoffen. Diese sind wasserunlösliche Ester von Glycerol und Fettsäuren. Tierfett und Lauge sind die Hauptbestandteile eines Seifenstücks, einem Reinigungs- und Emulgationsmittel, das wahrscheinlich beste Brutbedingungen für Bakterien bietet.

Oxybenzon

Verbirgt sich auch hinter dem Namen Benzophenone-3.

Lichtschutzfilter, der als starker Allergieauslöser bekannt ist.

(Quelle: Öko-Test, Heft 06/2001) Gefunden in Haarshampoos.

Zuviel Plastik im Körper

Die erste US-Studie über Umweltgifte und Chemikalien im menschlichen Körper hat ergeben, dass sich hohe Anteile von Weichmachern im Blut und Urin der Untersuchten befinden. Die Wissenschaftler nehmen an, dass die Chemikalien in erster Linie über die Haut in den menschlichen Organismus gelangen, berichtete das British Medical Journal. Die Daten für die Studie wurden 1999 bei 3.800 Versuchspersonen aus zwölf verschiedenen Regionen der USA erhoben. Insgesamt wurden 27 Umwelt-Chemikalien untersucht, 24 davon zum ersten Mal, unter anderem Phthalate, die in Shampoos, Seifen, Nagellack, aber auch in Bodenbelägen und Kabeldichtungen enthalten sind. Phthalate stehen im Verdacht, Leber- und Nierenschäden hervorzurufen.

Die Firma Neways ist die Firma, die weltweit in ihrer Produktpalette konsequent auf all diese Inhaltstoffe verzichtet.

Fragen Sie Ihren Neways Independent Distributor:

Achim Steffan

Dipl. Networker (SNA)

Feldberger Ring 76

D-12619 BERLIN

Tel.: (030) 56 30 17 43

Mobil: (0177) 866 0025

www.perth.ineways.eu

a.steffan@energiemedizin.de

